

118 Einsätze mit 1267 Einsatzstunden



Dank regelmäßiger Übungen sind die Kanderner Feuerwehrleute für sämtliche Einsätze gut gerüstet.

Im vergangenen Jahr hatten die sieben Abteilungen der Kanderner Wehr viel zu tun. Bei 118 Einsätzen mit 1267 Einsatzstunden waren durchschnittlich sieben Einsatzkräfte am Einsatzort erforderlich.

Man musste zu insgesamt 30 technischen Hilfeleistungen, meist zu Wassernoteinsätzen, Hilfeleistungen mit der Drehleiter, Wohnungsöffnungen sowie Ölsuren ausrücken. Es kam zu insgesamt zwölf Bränden, wobei die Strecke der Kandertalbahn der Einsatzschwerpunkt war. 14-mal musste die Kanderner Abteilung über die Ortsgrenze hinaus nach Malsburg-Marzell und zum Schloss Bürgeln ausrücken. Hier galt es bei einem größeren Waldbrand und einem Lkw-Brand zu unterstützen.

Ebenfalls 14-mal wurde die Feuerwehr zu Tier- und Insekteneinsätzen gerufen. Die Brandmeldeanlagen im Stadtgebiet, die direkt mit der Leitstelle verbunden sind, lösten sechsmal aus. Die First Responder-Gruppe der Feuerwehr wurde zu 38 Einsätzen alarmiert.

Auch im neuen Jahr musste die Feuerwehr Kandern schon zu fünf technischen Hilfeleistungen ausrücken. In den Albert-Eisele-Weg und in die Waldeckstraße wurden die Einsatzkräfte zu einer hilflosen Person gerufen.

In einem Fall musste sogar die Erstversorgung übernommen werden, da Notarzt und Rettungsdienst von Lörrach angerückt sind. Bei solchen Einsätzen zeigt sich immer wieder die sehr gute Übungsarbeit mit Spezialwerkzeugen, um Wohnungstüren ohne große Schäden schnell öffnen zu können.

Nach dem kürzlichen Unwetter mit dem Sturm Andrea rückte die Abteilung Kandern in die Hauptstraße aus, wo eine Hoffläche sowie ein Friseursalon von Wassereintrich bedroht waren. Auch galt es bei zwei Einsätzen der Kanderner und Wollbacher Abteilung, umgestürzte Bäume zu beseitigen.